

Ruhr geimpft. Ich merke es heftig.

Dergatschi, 28.VI.43

Vormittags leichter Dienst, gegen Mittag sitzen wir privatisierend über einer Karte und kommen überein, daß die Einbuchtung der Front nördlich Charkow wohl ausgebügelt werden muß. - Nach dem Essen sitzen wir beim Skat, zweites Spiel, Anruf, Chef mit Melder zur Abteilung, Batterie fertig machen. Es geht los, Richtung Nord, also nach der erwähnten Einbuchtung der Front.

Wir hatten mit einer längeren Wartezeit gerechnet und wollten heute nachmittag in die Oper mit den Moritaten des Ritters Lohengrin. Denkste! So sah ich von Charkow bisher nur die Silhouette mit den riesigen Kisten der Parteibauten.

L: 35 Gr. 52' Br: 50 Gr. 34' Wald zwischen Golowtschino und Tomaronka, 29.VI.43

Nachtmarsch von Dergatschi nach hier. Gewitterböen, aufgeweichte Straßen, PKW werden oft geschleppt, stockdunkle Nacht, Licht darf keines gezeigt werden. Dem Russen muß der Aufmarsch verborgen bleiben. - 80 km Marsch. 20 Uhr war Abmarsch, um 6 Uhr sind wir "schon" hier. - Die Fahrt war gute Schule für die neuen Fahrer.

Unser Wald ist hübsch, gut aufgeforstet. Teile Buche, die anderen Kiefer, z.T. Schonung, die durch die Fahrzeuge arg mitgenommen wird. Das Herz schmerzt da.

Tiefer Vormittagsschlaf, nachmittag kleiner Doppelkopf. Dazu Musik. Es läßt sich aushalten, abends aber kommen die Mücken.

Krassny Kutok, 1.VII.43

Gestern nachmittag Verlegung in die Bereitstellung, Troß bleibt noch zurück, also ist nur die Gefechtsbatterie vorne. - Die Fahrt war wunderbar. Weites Hügelland, Weiden Felder, Busch- und Hochwald, Dörfer in der Abendsonne an den Hügellehnen. - Wir liegen in einem alten Eichenwald. Riesige Bäume. Der Kdr, der Materialist, meint, den wolle er schlagen und sich dann zur Ruhe setzen. - Wir sind noch 8 km vom Feind, der auf den gegenüberliegenden Hang recht schwere Brocken schmeißt.

In der ganzen Ukraine sticht ins Auge, daß alle Felder wohlbestellt sind. Fast kein Brachland zu sehen.

Einen oder zwei Tage noch, dann geht's los. I.D. "Großdeutschland" ist da und manche andere Elitetruppe. Also ein großes Fest.

3.VII.43

Gestern Wegeerkundung nach der ersten Feuerstellung des kommenden Angriffs. Wechselvolle Hügellandschaft. Wegesorgen. Heute endlich wieder Post. Hannchen macht mir Sorgen.

Die kriegerischen Dinge verdichten sich. Stellungskarten kommen. Minenpläne. Chef- und Offizierbesprechungen. Sonst ist es ganz gemütlich in unserem Wald. Der Doppelkopf regiert Tag und Stunde der Freizeit.

Krassny Kutok, 4.VII.43

Wir befinden uns in jener mächtigen Spannung, die einen vor erstem Einsatz beherrscht. Alles ist still und schweigsam. Man liest, raucht für sich hin; wenn man spricht, nur in leiser Tonart, damit es irgendeine fremde Macht nicht hört.

Der Befehl des Führers wurde uns verlesen. Danach tritt morgen die ganze Front wieder an, während wir glaubten, es handele sich nur um eine größere Flurbereinigung.